

Heilkur „State-of-the-Art“ – Die Kur

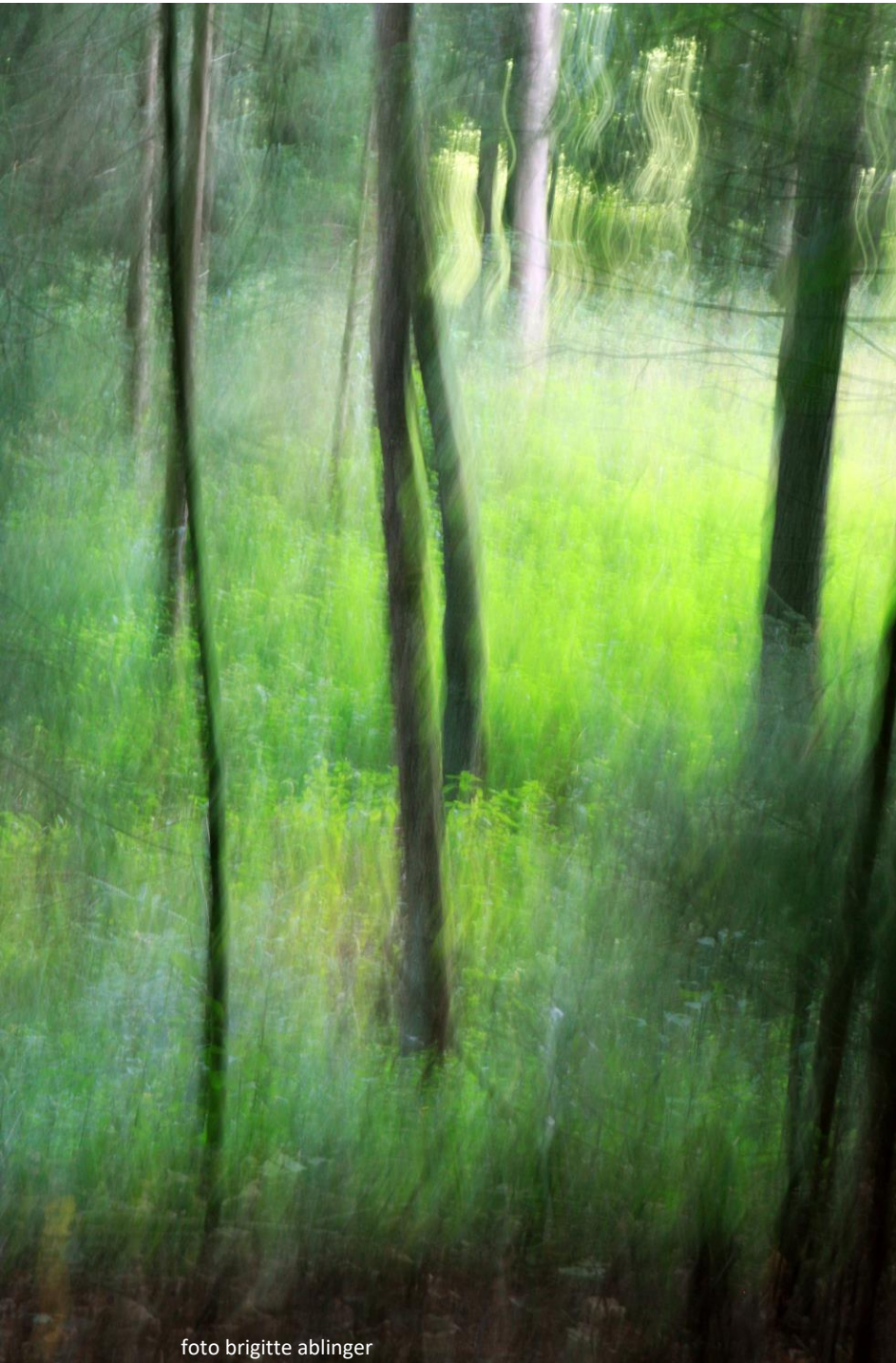


foto brigitte ablinger

Die gute Nachricht vorneweg: **Heilung, insbesondere körperliche Heilung, ist grundsätzlich möglich!** Ebenso wie Verletzungen ausheilen, können chronische und selbst schwere Erkrankungen bis hin zu schwerwiegenden Schädigungen des Nervensystems, der Blutgefäße oder der Gelenke abheilen. Dies ist grundsätzlich bei jedem Lebewesen möglich,

selbst bei Keimen und Pflanzen. Hier ist allerdings nicht die Rede vom bloßen Beseitigen von Symptomen mittels Medikamenten, Massagen, Operationen etc., die kurz darauf wieder erscheinen, oder deren Unterdrückung zu gänzlich neuen Krankheitsbildern führt, die entsprechend wiederum einer Behandlung bedürfen. Wir sprechen hier von Heilung, indem Körper- und Nerven-Defekte behoben werden und nicht bloß der bereits krankhafte Ausgangszustand (vor dem Auftreten der ersten schwerwiegenden Symptome) wiederhergestellt wird. Heilung beinhaltet eine dauerhafte Verbesserung des Gesamtsystems, indem es gleichermaßen zu einer Wiederherstellung des Originalzustands¹ kommt.

Diese Reparaturen werden allerdings nur dann durchgeführt, wenn der Körper in einen ganz speziellen Regenerationsmodus geführt wird². Dieser stellt sich auf gänzlich natürliche Weise in der Winterruhe (u.U. auch im Sommer bei Trockenheit) ein. Die Umschaltung vom aktiven Stoffwechsel (Nahrungszufuhr, Jagd, Flucht, Arbeitsalltag, Fortpflanzung, Schlaf, etc.) erfolgt allerdings erst nach etwa drei Wochen völliger geistiger und körperlicher Ruhe, nach dem Beenden der Nahrungszufuhr und einer gründlichen Darmentleerung. Nach Ausleitung der groben Gifte, die mittels spezieller Enzymprozesse über die intakte Nierenfunktion

gesteuert wird, kommt es nach Beendigung der Entgiftung nach etwa zwei Monaten zur Heilung bestehender Schäden. Dies dauert je nach Ausmaß der Schäden bei akuten Verletzungen zwei bis drei Wochen, bei chronischen

¹ Im Warenverkehr würde man hier vergleichsweise vom „Auslieferungszustand“ sprechen

² vgl. dazu „Heilkur Winterschlaf“, Seite 23

Krankheiten fünf bis sechs Wochen bzw. es sind mehrere Kuren in den Folgejahren nötig.

Diese Regenerationsvorgänge sind im jährlichen Rhythmus für jedes Lebewesen zum Erreichen einer größtmöglichen Lebenserwartung geradezu lebensnotwendig.

Denn, der Organismus ist nur dann auf sich allein gestellt lebensfähig, wenn alle geistigen und organischen Körperfunktionen im Frühjahr für Nahrungsaufnahme und Fortpflanzung in Topkondition sind.

Die in verschiedenen Kulturen während der Winterzeiten vorgeschriebenen dreimonatigen Fastenzeiten werden heute aus vielerlei Gründen³ nicht oder kaum mehr eingehalten. Um dennoch diese Winterruhe gewissermaßen „nachzubauen“ und Ihnen auf diese Weise die damit verbundenen Regenerationseffekte zumindest teilweise zugutekommen zu lassen, haben wir eine intensiviertere und solchermaßen verkürzte Form der Kur entwickelt. Diese kann aber nur dann zum Effekt der Körperentgiftung und Ausheilung von Krankheiten bzw. der Verjüngung der Zellverbände führen, wenn mittels geeigneter Maßnahmen⁴ der Zustand der vollkommenen Ruhe, ein Stopp der Nahrungsaufnahme und eine Entleerung des Dickdarmes beschleunigt herbeigeführt wird.

Die Heilkur „State-of-the-Art“

Wie wird nun erreicht, dass der Körper bereits nach sehr kurzer Zeit in den Entgiftungs-, Verjüngungs- und Reparaturstoffwechsel übergeführt werden kann?

Drei Punkte sind essentiell:

1. **Fasten:** Dies bedeutet wenig bis gar keine Nahrungsaufnahme. Werden Nahrungsmittel konsumiert, dann ungewürzt, und möglichst nur ein einzelnes Nahrungsmittel über einen längeren Zeitraum (zumindest 12 Tage). Die Art des zu wählenden Nahrungsmittels hängt vom jeweiligen

körperlichen Zustand ab. Gibt es keine entsprechende Befundung mit anschließender Empfehlung, so hat sich ganz allgemein gesehen die Durchführung mit Reis bewährt.

2. **„Abschalten“:** Dies bedeutet geistige und körperliche Ruhe abseits der gewohnten Umgebung (möglichst weit weg vom Arbeitsort, Partnern und Wohnbereichen!) in geeigneten Räumlichkeiten (einst „Winterhöhle⁵“).

3. **Einleitung des Prozesses mit einer „Startphase“:** Zunächst wird das Blut mittels einer Infusion mit Ozon angereichert. Dies öffnet die tresorähnlich abgelagerten Harnsäurevorräte in Gelenken etc. Anschließend erfolgt intravenös die Zufuhr von Basenüberschüssen, um Säuren im Blut abzufahren. Dadurch entsteht gleichzeitig eine Sogwirkung auf die Harnsäuredepots, indem durch die Infusion das Blut (zu) basisch wird und der Körper so zur Freigabe der abgelagerten Harnsäurevorräte gezwungen wird, die dann in die Blutbahnen einströmen und über den Harnweg oder den Darm ausgeleitet werden.

Die beschleunigte Entleerung des Dickdarmes zum Starten und als Anregung der Entgiftung sowie zur Regenerationssteuerung des Immunsystems (Abwehr von Giften, Tumorzellen, überschießende allergische oder Autoimmunreaktion, Infektanfälligkeit, mangelnde Entgiftungsfähigkeit ...) wird durch Einläufe und/oder die noch wesentlich stärker wirkenden Colon-Hydrotherapien erreicht.

Diese beiden Maßnahmen sind als erste Phase vor Entgiftung und Zellverjüngung immer Voraussetzung! Warum? Da all diese Vorgänge (Harnsäurefreisetzung, Grundentgiftung, Reinigung und zuletzt Zellregeneration und Ausheilungen) in einer gewissen Reihenfolge geschaltet werden und eben die Harnsäurefreisetzung als Spezial-Brennstoff für Notzeiten sowie die Entgiftung dem Reparaturmodus vorangehen.

³ vgl. dazu „Geschichte des Fastens“, Seite 8

⁴ **Achtung:** Übliche Fastenverfahren und Diäten unter vier Wochen und ohne gleichzeitige Ruhe bringen lediglich eine Entlastung und symptomatische Verbesserung, jedoch keine Verjüngung des Körpers oder eine Abheilung von chronischen Krankheiten.

⁵ Ruhig, geschützt, keine Ablenkung, ev. wenig (Sonnen)Licht, das aktivierend auf den Organismus wirkt

Darüber hinaus können v.a. zwei Maßnahmen noch einen wesentlichen Beitrag zum Kurerfolg liefern:

- Gemeinsame Aufnahme von Informationen in der Gruppe: Dies stört zwar in gewisser Hinsicht die „Winterruhe“, ist aber insofern nahezu unerlässlich, da hier die erforderlichen Informationen und damit die notwendigen Anreize und Motivation vermittelt werden, um die Kur bestmöglich einzuhalten.
- Fakultativ können zur Beschleunigung der Prozesse und zur Bindung von Giften (freie Radikale) nach ärztlicher Verordnung zusätzlich konzentrierte Ozoninfusionen durchgeführt werden. Mit täglichen Infusionen tritt eine starke Beschleunigung ein. Damit werden die in Gelenken oder Bindegeweben abgelagerten Harnsäuredepots rascher „entsperrt“ und „abgesaugt“⁶. Es tritt ein Akkordeffekt ein.

Kontrolliert wird der Erfolg dieser Schritte mit geeigneten Verlaufskontrollen der Laborwerte⁷:

- **Harnsäurekonzentration (UA)** als Maß der aktuellen Ausleitung an Harnsäure,
- **Kreatinin** als Maß sowohl für die Entgiftungsfähigkeit der Niere und als Messgröße des biologischen Alters,
- **GGT** als Maß für die Aktivität der Leber und deren Belastung bei der Entgiftung, und
- **Cholesterin**, als Maß für die ausgleichende Schutzreaktion für die Gefäßwände bei Anstieg der Harnsäure im Blut. Mikrokapillarblutungen des gesamten Gefäßsystems und folgender Eisenmangel bzw. Blutarmut werden durch diese Cholesterinschutzreaktion verhindert.⁸

Die Laborkontrollen müssen laufend erfolgen, um die nötige Kontrolle zu gewährleisten. Nur so können individuell zu langsame Abläufe durch vermehrte Colontherapien und Infusionen beschleunigt bzw. kann die Belastung durch Ausleitungsgifte vermindert oder abgefangen werden.

Wird die Ruhe nicht gleich von Anfang an effizient genug eingehalten, findet die gewünschte Entgiftung nur ungenügend statt, und es kommt in der Folge auch zu keiner Regeneration von Haut, Muskeln, Organen und Blutgefäßen. Der Körper bleibt dann im aktiven Stoffwechsel und verbraucht nur Fett und Muskelmasse anstatt die für Notzeiten (übermäßig) eingelagerte Harnsäure aufzubrauchen. Der Kurteilnehmer nimmt dann lediglich ab, indem er in erster Linie Fett verliert, aber unter Umständen auch Muskelmasse abbaut. In den ersten Kuren muss die notwendige richtige Ruhe oft erst wieder gelernt werden.

Nach einer Woche dieses speziell geleiteten und beschleunigten Fastens in der Gruppe, abseits von häuslicher Umgebung und unter Begleitung eines geschulten Teams, kann die weitere Regeneration ambulant durchgeführt werden. Fasten und Ruhe zu Hause (geht auch bei ruhigerer Arbeitsweise während der Arbeit) und die wöchentlich weitergeführten Infusionen und Darmtherapien stellen sicher, dass sowohl Entgiftung als auch Ausheilung und Verjüngung fortgesetzt stattfinden können. Werden die Therapien jedoch nicht ausreichend eingehalten, können einerseits unangenehme Beschwerden auftreten. Andererseits kommt der Verjüngungsprozess zu früh zum Stillstand.

Die Heilprozesse können bei optimaler therapeutischer Unterstützung und Fastenruhe maximal drei Monate lang angeregt werden. Um später wieder einen Reparaturzyklus auslösen zu können, müssen Ruhe und Fasten zwischendurch unterbrochen und durch eine individuelle Ernährung ersetzt werden. Pro Kur ist bisherigen Erfahrungen zufolge bei optimaler Einhaltung von Ruhe, Fasten und Beschleunigungstherapien eine Verjüngung der Zellsysteme (erkennbar beispielsweise an dauerhaft sinkenden Kreatininwerten) um etwa zwei bis drei Jahre möglich. Bei intensiven längeren Kuren von sechs bis acht Wochen Dauer sind bei optimalen Verläufen (Ruhe und Disziplin, sowohl hinsichtlich des Fastens als auch der Einhaltung der Therapien) zudem deutlichere Verjüngungen des biologischen Alters beobachtet worden. Insbesondere dann, wenn die Grundkur, also die 1. Winterheilkur, gut eingehalten wurde.

⁶ siehe „Sogwirkung“ weiter oben im Text

⁷ vgl. dazu „Laborwerte“, Seite 50

⁸ siehe Nebenwirkungen der Cholesterinsenker unter Lipobay-Skandal im Internet

